



**Verband für  
landwirtschaftliche  
Fachbildung  
in Bayern e. V.**

Organisation für Aus-,  
Fort- und Weiterbildung  
im Agrarbereich

[www.vlf-bayern.de](http://www.vlf-bayern.de)

## **Antworten der Parteien auf die Frage 5**

### **„Zukunftsoffensive Digitalisierung“**

#### **CSU**

Die Digitalisierung bietet für die Landwirtschaft enorme Möglichkeiten gerade im Hinblick auf die Verbesserung der wirtschaftlichen Situation landwirtschaftlicher Betriebe, der Steigerung der Nahrungsmittelqualität, der Versorgungssicherheit sowie der Minderung von Umwelteinflüssen durch die Landwirtschaft und Ressourcenschonung. Die Digitalisierung in bäuerlichen Betrieben verursacht verhältnismäßig höhere Kosten als in Großbetrieben. Da mit den relativ klein strukturierten bäuerlichen Familienbetrieben die Möglichkeit eröffnet wird, digitale Anwendungen schneller in der Praxis umsetzen zu können, werden wir ein Bayerisches Sonderprogramm Landwirtschaft Digital (BaySL-Digital) schaffen, das Digitalisierungszentrum Ruhstorf weiter aufbauen sowie Kompetenzgutscheine Digitalisierung für Landwirte anbieten. Die CSU setzt sich darüber hinaus dafür ein, den bürokratischen Aufwand für Landwirte und Verwaltung mit Hilfe der Digitalisierung zu verringern und aufwändige analoge Verfahren auf nutzerfreundliche digitale umzustellen. Ein besonderes Anliegen ist uns der innovative Ackerbau. Wir starten das 1.000-Feldroboter-Programm, um die Bewirtschaftung effizienter zu machen und die Auswirkungen von Schädlingsbekämpfungsmitteln zu reduzieren. Neben dem Digitalbonus für die Wirtschaft gibt es künftig auch einen Digitalbonus für unsere Bauern.

#### **SPD**

In einer modernen Landwirtschaft, die ressourcenschonend und im Einklang mit der Natur wirtschaften soll, ist ein gut aufeinander abgestimmtes Zusammenspiel von Mensch und Maschine gefragt. Daher müssen wir die Entwicklung einer anwenderfreundlichen IT-Plattform für unsere Landwirtinnen und Landwirte unterstützen, um ein Gegengewicht zu den Plattformen von Google und Co zu schaffen, die überwiegend produktionstechnologisch orientiert sind. In Kooperation mit unserer Landmaschinenindustrie und der Telekommunikationsbranche gilt es, niedrighschwellige Lösungen

#### **Geschäftsstelle**

Herrnstraße 16  
85368 Moosburg a. d. Isar  
Tel 08761 3909 953  
Fax 08761 3909 952  
[info@vlf-bayern.de](mailto:info@vlf-bayern.de)

Steuernummer 115/111/20669

#### **Landesvorsitzender**

Hans Koller

#### **stv. Vorsitzende**

Christine Wutz  
Harald Schäfer

#### **Geschäftsführer**

Thomas Mirsch

#### **Mitgliedsverbände**

vlf-Bezirksverband Oberbayern  
vlf-Bezirksverband Niederbayern  
vlf-Bezirksverband Oberpfalz  
vlf-Bezirksverband Oberfranken  
vlf-Bezirksverband Mittelfranken  
vlf-Bezirksverband Unterfranken  
vlf-Bezirksverband Schwaben

Verband landwirtschaftlicher Meister  
und Ausbilder in Bayern e.V. (VLM)

Landesverband der Ingenieure,  
Techniker und Betriebswirte für  
Agrarwirtschaft in Bayern (ITB)

Verband ehemaliger Veitshöchheimer  
e.V. (VeV)

und für jedermann erschwingliche Applikationen eines Datenmanagementsystems für mobile Endgeräte wie Smartphones und Tablets zu entwickeln. Diese sollen den Landwirtinnen und Landwirten die Arbeit erleichtern und sie unterstützen. Nach dem Einpflegen ihrer hofspezifischen Daten erhalten sie mithilfe einer einheitlich gestalteten und bedienerfreundlichen Oberfläche umgehend zielgenaue Handlungsempfehlungen. Hier geht es darum, unsere Landwirtinnen und Landwirte zu unterstützen, in der digitalisierten Landwirtschaft die Vorteile von Big Data zu nutzen. Unter dem Stichwort „von Big Data zu Smart Data“ können relevante Daten von Landwirtschaftsgeräten, Wetter-, Boden- und andere Geodaten gesammelt und ausgewertet werden, um Ressourcen zu schonen und Arbeitsabläufe zu optimieren. Datenschutzgrundsätze werden bei der Auswertung selbstverständlich beachtet. Grundvoraussetzung für einen erfolgreichen Umgang mit der digitalen Revolution im ländlichen Raum ist neben der Wahrung des Datenschutzes der flächendeckende Ausbau des Breitbandnetzes. Die digitale Spaltung in Deutschland zwischen Stadt und Land muss überwunden werden. Dabei setzen wir auf schnelle und störungsfreie Technologien, die die Anforderungen der Zukunft erfüllen können. Um diese Entwicklung voranzutreiben, ist ein umfangreiches Bildungs- und Förderangebot ebenso notwendig wie der Aufbau eines Demonstrationsnetzwerkes.

## **FDP**

Wir Freie Demokraten setzen sich seit Langem für einen flächendeckenden Mobilfunk- und Glasfasernetzausbau ein. Innovative Zukunftsmodelle wie das autonome Fahren oder das Smart Farming, benötigen als Erfolgsgrundlage eine fortschrittliche digitale Infrastruktur. Parallel müssen Weiterbildungsoffensiven ins Leben gerufen und Bestandteile des Smart Farmings in die Lehrpläne aufgenommen werden. Die kommenden Generationen sollten in der Schule bestmöglich auf die Zukunft der Landwirtschaft vorbereitet werden.

## **Bündnis 90 – Die Grünen**

Smart-Farming wird sicherlich in der Landwirtschaft Einzug halten. Aber es birgt auch die Gefahr, dass die Kosten gerade bei kleinen Betrieben die Vorteile übertreffen. Deshalb wäre gerade hier eine unabhängige Beratung sehr wichtig. Smart Farming wird zudem mit Sicherheit nur einen kleinen Teil der Probleme lösen, die auf die Landwirtschaft zukommen. Entscheidungen, wie ein Betrieb erfolgreich wirtschaftet, welche Möglichkeiten zur Diversifizierung bestehen und wie Risiken minimiert werden können, lassen sich mit Smart Farming nicht lösen.

## **Freie Wähler**

Smart Farming wird auch bei uns in Bayern in Zukunft eine immer größere Rolle spielen und somit unserer Landwirtschaft und Landwirte zunehmend vor neue Aufgaben stellen. Hier gilt es, die Menschen frühzeitig aufzuklären und gegebenenfalls entsprechende Fortbildungsprogramme anzubieten. Da die Technik in Zukunft immer komplexer und höchstwahrscheinlich auch immer teurer werden wird, ist es wichtig, den Landwirten hier entsprechende Förderprogramme für die Anschaffung für die von Ihnen benötigten Maschinen zur Verfügung zu stellen. Nur so ist gewährleistet, dass unsere Landwirte auch in Zukunft konkurrenzfähig wirtschaften können, daher stehen wir auch für eine stete Weiterentwicklung des Smart-Farming-Pakets aus dem Jahre 2017.